

UNTERWEGS

Mitteilungen der Evangelischen Kirchengemeinde Handorf



Nr. 45 | November 2005

Dänemark 2005

Jugendfreizeit in Norre Vorupør

Hohensyburg in Handorf

Munterer Casinoabend im Gemeindehaus

Xanten - eine Reise wert

Ausflug des Treffpunkt 60±

Reise zur Weserrenaissance

Radtour 2005 des Männerkreises

Gemeindefest 2005

Ein Rückblick in Bildern

Inhalt

UNTERWEGS Nr. 45 | November 2005

EDITORIAL	03	Auf ein Wort In die Zukunft voller Zuversicht
GEMEINDE	05	Gemeindefest Ein Rückblick in Bildern
EVENT	08	Treffpunkt 60 +/- Ausflug nach Xanten
EVENT	10	Männerkreis Radtour zur Weserrenaissance
EVENT	12	Dänemark 2005 Jugendfreizeit in Norre Vorupør
EVENT	16	Herculaneum Ausflug ins Römermuseum Haltern
GEMEINDE	18	Pflanzaktion Schwerstarbeit am Gemeindehaus
GEMEINDE	19	Nur für Eingeweihte? Ein neues Hinweisschild
GEMEINDE	20	Adventssammlung 2005 Wir bitten um Ihre Spende
GEMEINDE	21	Adventskonzert Zionskirchenchor & Impulsechor
GEMEINDE	21	Krankenhausbesuchsdienst Mitstreiter gesucht!
EVENT	22	Hohensyburg in Handorf? Ein munterer Casinoabend
GEMEINDE	24	Kinderbrücke Abschluß des Modellprojektes
GEMEINDE	26	Wer zu Wem? 2 Jahre Altenzentrum & Gemeinde
GEMEINDE	28	Amtshandlungen Taufen, Trauungen, Bestattungen
GEMEINDE	29	Handorfer Forum Vorschau fürs nächste Halbjahr
GEMEINDE	30	Kirchliche Termine Gottesdienste, Themen, etc...

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Handorf Am Juffernbach 27 48157 Münster
Erscheinung	Unregelmäßig zwei- bis dreimal pro Kalenderjahr
Redaktion	Rainer Timmer (RT) Petra Schnell (PS) Jörg Tettenborn (TET) Giesela Tietz (GT) Frieda Walkötter (FW) Susanne Schellong (SUS)
Layout	Dipl.-Des. Ralf Heyer 48157 Münster
Druck	Copy Center CCC GmbH 48147 Münster

Auf ein Wort

In die Zukunft voller Zuversicht

Liebe Handorfer Gemeinde!

Hin und wieder stehst du vor einem riesigen Hindernis und du denkst, da soll ich jetzt rüber – niemals, das schaffe ich nie. Erschwerend kommt hinzu, dass auch die Rückkehr unmöglich ist – du kannst nicht einfach umkehren und einen ganz anderen Weg nehmen, weil der Weg, den du gehen musst, dein Lebensweg ist und der ist nun mal so und nicht anders. Du nimmst allen Mut zusammen und blickst vorsichtig um die Ecke, um ein wenig Überblick zu bekommen – aber so richtig weit kannst du gar nicht schauen – die Zukunft liegt im Nebel des Ungewissen – was sich im Nebel verbirgt?



Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. (*Jahreslosung 2006 aus Josua 1,5*)

Josua ist der junge Nachfolger des Mose – die Schuhe, die Mose vor seiner Tür hinterlassen hat, sind mächtig groß und Josua fühlt sich mit der Aufgabe, seine Leute über den Jordanfluss in das neue Land hineinzuführen völlig überfordert – er kann nachts nicht schlafen und fragt sich, was im Nebel der Zukunft wohl liegt – er weiß, dass er es nicht weiß und er spürt: Hier hilft nur Vertrauen. Er weiß, dass er Schritt für Schritt gehen muss im Vertrauen darauf, dass Gott, der ihm Leben und Aufgabe gab, ihn begleiten wird. Er spürt die Kraft des Glaubens an der Schwelle zum Neuen und er hört das Wort:

Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Unser Glaube ist keine neue Welttheorie, ist kein Konstrukt aus unbeweisbaren Behauptungen oder eine Ansammlung undurchsichtiger Verhaltensvorschriften, sondern im Kern schlicht die Erfahrung des Vertrauens und des Gehaltenwerdens vom Grund unseres Daseins. Eine Erfahrung, die Ermutigung und Zuversicht in sich trägt – besonders natürlich, wenn es unübersichtlich oder eng wird.

Auf ein Wort

In die Zukunft voller Zuversicht

Ein gutes Wort für 2006 zu Beginn des neuen Jahres – vielleicht schauen sie mal in ihren Nebel hinein und dann auf diese Losung – und gehen einfach los, Schritt für Schritt, voller Vertrauen.

Es grüßt sie herzlich!

*Herr
Rainer Timmer*

Das Gemeindefest

am 03. und 04. September

(TET) Es war alles so schön ausgedacht und vorbereitet und dann wurde Pfarrer Timmer krank. Was wird aus dem Gemeindefest ohne Pfarrer?

Um es kurz zu machen, es wurde dennoch ein wunderschönes Gemeindefest bei herrlichem Wetter. Das Team um Petra Schnell hat das Fest perfekt organisiert. Viele haben mit angefaßt. Chöre haben gesungen, zu Essen und auch zu Trinken hat es reichlich gegeben.

Besonders beachtenswert war die Herstellung der Curywurst: handgemacht. Unmengen Kuchen wurde gebacken und verteilt, natürlich dazu auch Kaffee und am Sonntag noch Suppe.

Anstelle langer Worte sollen lieber die Fotos u.a. von Jürgen Schmidt, unserem "hauptamtlichen Gemeindefotographen", sprechen. Sie zeigen, wie vergnüglich das Gemeindefest war und wie gut sich das neue Gemeindehaus mit seinem Hof für Gemeindefeste eignet.



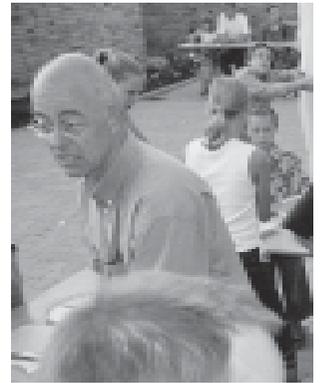
Das Gemeindefest

am 03.und 04. September



Das Gemeindefest

am 03.und 04. September



Xanten - eine Reise wert

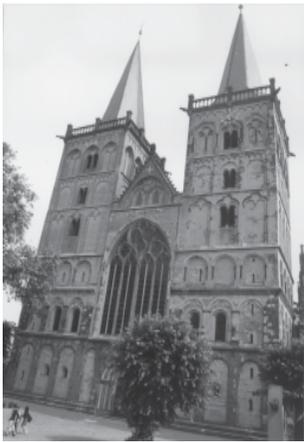
Treffpunkt 60± unterwegs



(GT) Am 21.06.2005, einem herrlichen Sommertag, machten wir uns, nach einem Reisesegen in unserer Kirche, auf den Weg nach Xanten.

In der Hohen Mark gab es ein kleines Zwischenfrühstück. Dann ging es weiter in die alte Römerstadt. Dort schloss sich ein sehr inter-

essanter, geführter Rundgang an. Wir sahen den Dom, das Klever- und das Doppeltor, alte Befestigungsanlagen, die Ev. Predigtkirche, vieles mehr und Pumpen, viele Pumpen, die uns wieder deutlich machten, wie wichtig Wasser war und ist.



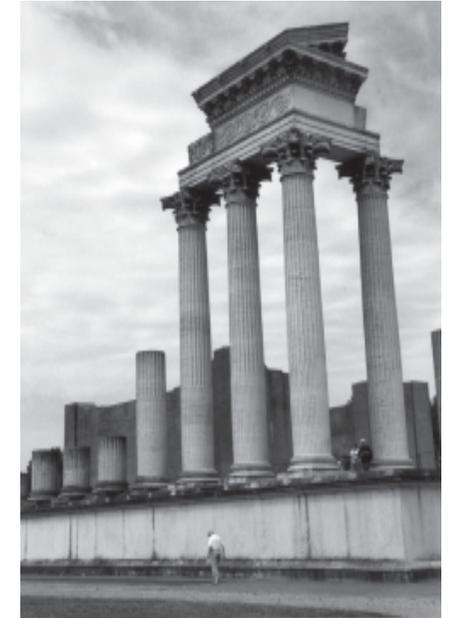
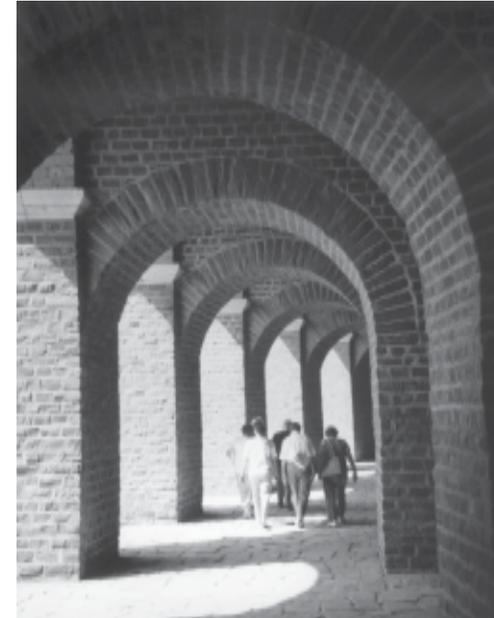
Es schloss sich ein gutes Essen an. Gestärkt fuhren wir weiter zum Archäologischen Park. Dieser ist sehr beeindruckend „Geschichte zum Anfassen“: Teilweise Nachbildungen von alten Thermen, Herbergen, der Matronen und der Hafentempel, römische Spiele und das riesige Amphitheater. Man könnte sich Tage dort aufhalten. Wir mussten zurück.

In der Hohen Mark gab es wieder eine Rast bei Kuchen und Getränken, ein richtiges Verwöhnprogramm. Herzlichen Dank an die Organisatoren dieser Fahrt, Heidi Taut und Frieda Wallkötter und auch an alle Helfer. Gegen 18.30 Uhr erreichten wir heimischen Boden, es war ein schöner Tag.



Xanten - eine Reise wert

Treffpunkt 60± unterwegs



Reise zur Weserrenaissance

Radtour 2005 des Männerkreises



(RT) Schon zum dritten Mal waren wir mit dem Rad unterwegs – in diesem Jahr führte unsere Route an die Weser: Von Porta Westfalica bis nach Hannoversch Münden den Flusslauf hinauf.

Nach einer gemütlichen Bahnfahrt durch Westfalens liebliche Landschaften stiegen wir in Porta Westfalica aus dem Zug. Ein kleiner Anstieg zum Kaiser Wilhelm Denkmal diente als

Aufwärmtraining. Der gut beschilderte Weser-Radweg führte uns in der ersten Etappe über Vlotho, Rinteln, Hessisch Oldendorf, Fischbeck nach Hameln. Unser erster Campingplatz lag mitten in der Stadt Hameln. Die zauberhafte Altstadt mit den beeindruckenden Giebeln der Weserrenaissance wird ebenso in Erinnerung bleiben wie die gute Verpflegung.

Über Emmern ging es am nächsten Tag weiter mit einem Abstecher zum Schloss Hämelschenburg etwas abseits der Route gelegen.

Das Schloss gibt einen Eindruck von der großzügigen Architektur der Weserrenaissance. Über Bodenwerder, Polle und Holzminden ging es weiter nach Höxter. Beeindruckt hat uns das Kloster Corvey mit dem Westwerk der Abteikirche aus dem 9. Jahrhundert.

Die letzte Etappe führte uns an Fürstenberg vorbei über Beverungen nach Bad



Reise zur Weserrenaissance

Radtour 2005 des Männerkreises

Karlshafen (barocke Neugründung des Landgrafen Carl zu Hessen) und weiter über Oberweser nach Hannoversch Münden, nach Ansicht Alexander v. Humboldts eine der sieben schönsten gelegenen Städte der Welt.

Ca. 300 km Rad fahren, Zeit haben für Gespräche, mal wieder im Zelt übernachten, in der Weser baden, wildromantische Altstädte besichtigen... es hat allen Beteiligten wieder viel Freude gemacht. Fortsetzung folgt im nächsten Jahr.

Übrigens – wer Lust hat mitzumachen: Männerkreis ist donnerstags 14 tåg. um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.



Dänemark 2005

Ferienfreizeit der Jugendlichen in Norre Vorupør

(PS) Der Samstagmorgen (9.7.2005) begann schon frühst – vor 6 Uhr!! – mit einem hektischen Treiben auf dem Parkplatz an der Zionskirche. Die Ferienfreizeit stand kurz bevor. In diesem Jahr sollte es nach Dänemark gehen – in Norre Vorupør wartete ein großes Haus mitten in den Dünen gelegen auf uns. Gemeinsam mit Jugendlichen und Betreuern der Markusgemeinde aus Kinderhaus wollten wir dort zwei Wochen gemeinsam verbringen. Insgesamt 39 Teilnehmer, 19 JuMi's (Jungmitarbeiter oder Teamer) und 5 Betreuer machten sich auf den Weg.

Also ging es zuerst mal Richtung Kinderhaus und nachdem dort die Teilnehmer zugestiegen und das Gepäck verstaut war konnte es endlich richtig losgehen. Gegen 16:30 Uhr kamen wir in Norre Vorupør an – und der erste Eindruck war viel versprechend. Ein gemütliches Haus, mit



mehreren Gruppenräumen, einer Sauna und einem großen Gelände mit vielen Möglichkeiten zu sportlichen Aktivitäten stand für uns bereit. Als erstes mussten jedoch die Zimmer bezogen werden – ... und danach wartete schon das erste Abendessen auf uns. Aber dann endlich, war etwas Zeit, die Gegend zu erkunden. Um 0:00 Uhr war „Nacht-ruhe“ und langsam breitete sich diese auch über das Haus aus ...

Der nächste Morgen startete mit einem ausgiebigen Frühstück und einem Erkundungsgang zum Strand. Dieser war durch die Dünen zu Fuß in 5 Minuten zu erreichen – leider waren die Wellen und die Strömung an dieser Stelle ziemlich heftig, so dass wir zum ausgiebigen Baden eine andere Stelle am Strand suchen mussten. Aber zunächst ging es erstmal wieder zurück zum Haus – der Mittagslunch stand bereit. Anschließend trafen wir uns zu kleinen Spielchen zusammen, damit die Leute sich untereinander noch ein bißchen besser kennen lernen konnten. So wurden kleine Gruppen „die Völkchen“ gebildet und diesen wurde als Gruppenleiter und Ansprechpartner jeweils 2 JuMi's zu Seite gestellt. Als erste Aufgabe musste

Dänemark 2005

Ferienfreizeit der Jugendlichen in Norre Vorupør

ein Name für die Gruppe gefunden werden ... so gab es zum Beispiel viel versprechende Namen wie „die Müsli-fressenden Hornochsen“, die „Gummibären-bande“ oder geheimnisumwobene Namen wie „West-coast Customer“ oder „TA-BEHAMA“ – oder oder oder ... der Phantasie waren hier keine Grenzen gesetzt ...



So langsam lebte man sich ein – der Morgen begann für einige ganz tapfere immer mit „Frühspport“ – also joggen am Strand oder ein Bad im Meer. Die meisten erschienen jedoch erst zum Frühstück. Anschließend wurde immer die Tagesaufgabe erteilt, die innerhalb der Gruppe gelöst werden musste. Hier gab es zum Beispiel knifflige Rätsel zu lösen oder es musste mit wenig Material ein „flugfähiger“ Drachen gebaut werden. Viele dieser Tagesaufgaben führten aber auch zu einem „live act“. So wurde zum Beispiel aus Müllbeuteln phantasievolle Designerkleidung entworfen und während einer Modenschau präsentiert. An einem anderen Tag wurden eifrig Burgen bzw. Tiere, Fahrzeuge etc. aus Sand am Strand gebaut und lockten somit zahlreiche Bewunderer aus der Umgebung an ... – leider machte die

Flut alles ziemlich schnell zunichte. Eine weitere Tagesaufgabe war, das sammeln von herumliegendem Holz ... die Gruppe, die am meisten Holz gesammelt hatte, konnte weiter auf der Skala punkten. Und natürlich wurde das gesamte Holz zu einem großen Lagerfeuer aufgeschichtet und wir verbrachten gemeinsam einen gemütlichen Abend beim Sonnenuntergang am Strand.



Dänemark 2005

Ferienfreizeit der Jugendlichen in Norre Vorupør



Neben diesen Tagesaufgaben gab es aber auch noch immer umfangreiche Angebote, den Tag spannend und abwechslungsreich zu gestalten. So wurden Workshops angeboten, bei denen man seine „Jonglierkünste“ probieren und erweitern konnte, es wurden „Graffitis“ gemalt oder es gab vielfältige sportliche Angebote. Außerdem hatten die JuMi`s eine Stadtralley organisiert und führten einen Olympiatag durch. Hier konnte jeder sein Können beim „Teebeutelweitwurf“ oder „Kistenrennen“ unter Beweis stellen und seine Kräfte und sein Geschick beim „Brennball“ oder „Tauziehen“ einsetzen.

Natürlich machte dieses Programm immer ordentlich hungrig, so dass bei den Mahlzeiten nicht ein Krümel übrig blieb und bereits nach 2 Tagen schriftlich bei der Küchencrew ein Mitternachtssnack eingefordert wurde, um die lange Zeit zwischen Abendessen und Frühstück wenigstens ein bisschen zu überbrücken.

Auch die Abende wurden abwechslungsreich gestaltet – so organisierten die JuMi`s „bunte Abende“ mit heiteren Frage- und Antwortspielen; die Betreuer waren hier leider nicht zugelassen ... aber aus den Gruppenräumen drang immer schallendes Gelächter! Des Weiteren organisierten die JuMi`s die Party zum Bergfest oder einen Casinoabend. Hier konnte man beim „Zocken“ sein Glück versuchen und jede Menge Spaß haben.



Jeden Tag gab es ein tolles Programm und spannende Aktivitäten aber auch immer genügend Zeit, ein bisschen Ruhe zu genießen oder einfach mal mit ein paar Leuten zusammen zu treffen und zu quatschen. Das Wetter war durchgehend gut, so dass wir die meiste Zeit im Freien verbringen konnten. Aber auch den einen verregneten Tag konnten wir prima zur „Hauskosmetik“ – einer Säu-

Dänemark 2005

Ferienfreizeit der Jugendlichen in Norre Vorupør

berungsaktion, die an manchen Stellen dringend erforderlich war!!! nutzen und anschließend ganz entspannt von den „Wellness“-Angeboten wie zum Beispiel dem Saunagang Gebrauch machen.

Es war also „für jeden was dabei“ und jeder hat in und mit der Gruppe eine Menge erlebt und viel viel Spaß gehabt. Dementsprechend traurig waren wir dann auch am letzten Tag beim Kofferpacken. Abends ließen wir jedoch noch beim „Freizeitrückblick“ viele Aktivitäten fröhlich Revue passieren und feierten bis in den späten Abend eine rundherum gelungene Freizeit.

Am Samstagmorgen gab es noch ein Abschiedsmüsli-frühstück im steh'n, da das Haus bereits endgereinigt war und der Bus schon um 8 Uhr zur Abfahrt bereit stand. Die Rückfahrt dauerte aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens ziemlich lang ... - aber nach gut 11 Stunden hieß es dann endgültig Abschied nehmen und die Ferienfreizeit im Sommer 2005 war zu Ende.



Die letzten Stunden von Herculaneum

Der Mittwochskreis im Römermuseum in Haltern



Pompeji kennt heute jeder. Aber Herculaneum (nach Hercules benannt), das genau so wie Pompeji beim Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 n.Chr. unterging, ist der Allgemeinheit eher unbekannt.

Am Mittwoch, dem 6 Juli, machten sich 18 Frauen unter Leitung von Gisela

Notthoff mit dem Rhein-Haard-Express auf den Weg nach Haltern, um die Kunstwerke, den Schmuck, das Mobiliar und die Gebrauchsgegenstände zu besichtigen, die bei den Ausgrabungen von Herculaneum gefunden wurden. Diese Exponate sind außerhalb Italiens erstmals in Haltern gezeigt worden. Die Ausstellung zählt zum Besten, was aus der Antike erhalten blieb (FAZ).

Die 4000 Einwohner zählende Hafenstadt Herculaneum am Golf von Neapel galt als luxuriöser Ort und wurde von wohlhabenden Römern mit ihren Sklaven sowie von Handwerkern und Ladenbesitzern bewohnt.

Der römische Schriftsteller Plinius der Jüngere war Augenzeuge jenes Vulkanausbruchs, bei dem im August 79 n.Chr. der Vesuv die Gegend am Golf von Neapel zerstörte. In einem Brief an den Geschichtsschreiber Tacitus beschrieb er die Katastrophe, bei der auch sein Onkel, der

Flottenadmiral Plinius der Ältere, ums Leben kam. Damals löschte eine 500 Grad Celsius heiße pyroklastische Wolke jegliches Leben in Herculaneum aus. Diese ehemals blühende Stadt wurde unter einer bis zu 25m hohen Schicht aus Asche und Bimsstein begraben. Erst 1709 kam Herculaneum durch Zufall wieder ans Tageslicht, und nach



Die letzten Stunden von Herculaneum

Der Mittwochskreis im Römermuseum in Haltern

und nach enthüllte sich die Pracht der untergegangenen Stadt.

In Haltern konnten wir hautnah den Prunk der sogenannten Villa Papyri mit der bisher umfangreichsten antiken Kunstsammlung (ca. einhundert Statuen aus Bronze und Marmor, Fresken und Marmorböden mit

feinsten Intarsien) bewundern. Die eigentliche Sensation ist die Bergung einer kompletten Bibliothek, die einzige, die wir aus der Antike besitzen. Sie enthält 1500 verkohlte Schriftrollen. Zwei dieser Papyrusrollen sind in Haltern erstmalig öffentlich zu sehen. Das war aus konservatorischen Gründen vorher nicht möglich.

Zu den Attraktionen, die beim Betrachter den stärksten Eindruck hinterlassen, zählen zwei fast lebensgroße Läufer. Diese Bronzestatuen stellen junge Athleten dar; die Oberkörper stark nach vorn gebeugt, die Köpfe erhoben, angespannt und konzentriert vor dem Start zu einem Wettlauf.

So konnten wir uns Goethes Worten anschließen, der 1787 die Ausgrabungen in Herculaneum bewunderte und zu dem Schluß kam: „ Es ist viel Unheil in der Welt geschehen, aber wenig, das den Nachkommen so viel Freude gemacht hätte“.

Mit einer erholsamen Schiffsrundfahrt auf dem Halturner See und anschließender Einkehr im Hotel Seehof beschlossen wir diesen eindrucksvollen Tag.

Für Interessierte ein Hinweis: Es gibt noch zwei Möglichkeiten, diese Ausstellung außerhalb Italiens zu besuchen: von Sept. 05 bis Jan. 06 in Berlin und anschließend bis April 06 in Bremen.

Annette Schröder



Pflanzaktion am Gemeindehaus

oder... Schwerstarbeit beim Rosenpflanzen



(TET) Pfarrer Timmer rief im Juli: Die Beete im Eingangsbereich und vor den Fenstern des Gemeindehauses müssen bepflanzt werden. Sieben Personen folgten der Aufforderung gern.

Leichte Gartenarbeit, Pflanzen einsetzen, insbesondere Rosen, das macht Spaß vor allem mit einer netten Gruppe. Aber dann - oh je - was war das für ein Boden!

Steinhart, festgefahren während des Baubetriebes, mit Abfall aufgefüllt. Schwerstarbeit war angesagt. Eine Hacke hat dran glauben müssen (na gut, der Stiel war schon ein bisschen wurmstichig). Hätte nicht Klaus Möllers ein großes schweres Brecheisen von der Nachbarbaustelle organisiert, wir wären nicht vorangekommen (das Brecheisen wurde natürlich ordnungsgemäß zurückgegeben).

Nachdem der Boden halbwegs aufgelockert war, konnten die Pflanzen eingegraben werden. Rindenmulch soll das Unkraut unterdrücken (macht er leider nicht vollständig, wie deutlich zu sehen). Bis heute sieht es wenigstens

vor den Fenstern ordentlich aus. Weitere Pflanzaktionen werden im nächsten Frühjahr folgen. Tatkräftige Hilfe wird weiterhin gesucht.

An den drei Pflanzaktionen haben sich beteiligt: Frank Buhs, der auch die Pflanzen besorgt hat, Manfred Koska, Klaus Möllers, Arnold Terrach, Rainer Timmer, Horst Wallkötter und der Verfasser dieser Zeilen.



Nur für Eingeweihte

oder... Das neue Schild weist den Weg

(TET) Die evangelische Kirche in Handorf finden nur Eingeweihte. Wo das neue Gemeindehaus liegt, muß man wissen. Von der Straße Kirschgarten her schaut man über den großen Parkplatz auf die Kirche, den Eingang sieht man trotzdem nicht, der liegt seitlich. Der Blick fällt auf eine kleine bienenschlupfartige Eingangstür zur Sakristei. An diese Situation haben sich Viele in unserer Gemeinde gewöhnt. Für nicht eingeweihte Besucher ist die Situation etwas befremdlich. Das Presbyterium hatte Ralf Heyer gebeten, einen Vorschlag zu erarbeiten,



wie mit Hilfe eines großen Schildes ein Hinweis auf die Zionskirche gegeben werden kann. Den Vorschlag von Herrn Heyer zeigt die obrige Abbildung.

Das Schild verdeckt den etwas irritierenden Eingang, der nur in die Sakristei führt. Gleichzeitig wird mit der Beleuchtung des Schildes die Eingangssituation mit dem großen Parkplatz bei Dunkelheit verbessert.

Anmerkung: Herr Heyer gestaltet regelmäßig unseren Gemeindebrief „Unterwegs“.

Adventssammlung 2005

Wir bitten um Ihre Spende

Jedes Jahr in der Advents- und Weihnachtszeit wird auch in der Kirchengemeinde Handorf für die Diakonische Arbeit unserer Kirche gesammelt. Sie finden in dieser Gemeindebriefausgabe wieder einen Überweisungsträger, auf dem die beiden Sammlungszwecke vermerkt sind. Die zur Verfügung stehenden Mittel sind nach wie vor sehr knapp und die durch Spenden eingehenden Gelder unverzichtbar wichtig. Wie in den vergangenen Jahren haben Sie die Wahlmöglichkeit: Wir sammeln in diesem Jahr für die Arbeit der Diakonie in unserem Kirchenkreis und für unseren Kindergarten.

1) Für die Arbeit der Diakonie

Menschen die in Not geraten sind zu helfen und dies mit allen zur Verfügung stehenden und verfügbar zu machenden Mitteln – dafür steht die Diakonie. In Altenheimen, Beratungsstellen, Einrichtungen für behinderte Menschen, Diakoniestationen ... insgesamt in über 30000 Einrichtungen wird versucht, Menschen in Not beizustehen. Bitte helfen Sie den vielfältigen Einrichtungen durch Ihre Spende.

2) Für unseren Kindergarten

Schon lange modert es vor sich hin – das Gartenhäuschen im Außenbereich unseres Kindergartens. Ein neues Gartenhaus für die Spielgeräte der Kinder wäre dringend nötig – ist aber mit den etatmäßigen Mitteln nicht zu finanzieren. Es wäre schön, wenn Sie auch hierfür spenden würden.

Adventskonzert

Zionskirchenchor und Impulsechor

Für unser **Adventskonzert** haben wir uns etwas Besonderes vorgenommen: Wir werden einzelne Teile aus dem wunder-schönen Oratorium „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy singen und spielen. Nicht in der üppigen und professionellen Form, wie das große Chöre und Orchester tun, sondern in dem Maße, wie uns das als kleine Kirchenchöre mit einigen Solisten und einem zusammengestellten Laienorchester möglich ist. Wenn Sie, liebe Leser, Lust haben, kommen Sie mit uns am **So. 4.12. um 18.00 Uhr** auf die theologische und musikalische Zeitreise durch die Geschichte des Propheten Elias, die auch als Reise auf der Suche nach sich selbst zu begreifen ist. (Oder zur Generalprobe am Sa 3. 12. um 19.00 Uhr.)

... und wenn Sie gern singen, kommen Sie doch auch zum Chor: dienstags von 20.00 – 21.30 Uhr.
(Susanne Schellong Tel 32 52 73)

Termin:

So. 04.12. um 18.00 Uhr

Zionskirche

Krankenhausbesuchsdienst

Mitstreiter gesucht

Die Subkommende der Johanniter Münster hat vor 25 Jahren eine Hilfsgemeinschaft gegründet. Sie übernahm die Schirmherrschaft für eine Gruppe von ‚Grünen Damen und Herren‘ der ökumenischen Krankenhaushilfe im Evangelischen Krankenhaus und im Friederike-Fliedner-Haus. Seit 1998 gibt es diesen ehrenamtlichen Besuchsdienst auch in der Fachklinik Hornheide.

Unsere Gruppe trifft sich einmal wöchentlich – Donnerstag Nachmittag von 15.00 Uhr bis ca. 18.15 Uhr. Unser Hauptaufgabegebiet ist es, Zeit für Gespräche und Zuwendung für Patienten zu haben. Außerdem begleiten wir zu Spaziergängen und zu Untersuchungsterminen in andere Häuser (Arztpraxen, Krankenhäuser etc.) Wir freuen uns über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Einfühlungsvermögen und Lebenserfahrung. In Fortbildungen können Sie Ihre Arbeitsweise vertiefen. Ansprechpartnerin: Hildegard Quast Tel.: 02504/729977

Hohensyburg in Handorf ?

Ein munterer Casinoabend im Gemeindehaus



Unter diesem Motto hat der Spielkreis zu einem ganz besonderen Abend eingeladen. Hier sollte nicht nur der Spieler, sondern jeder auf seine Kosten kommen. Das 19köpfige Casinoteam hatte sich intensiv auf diesen Abend vorbereitet. Der große Saal wurde zum Spielraum umgestaltet und im Jugendraum wurde der Barbereich platziert.

Die Räume wurden durch Grünpflanzen und Dekorationen gemütlich gestaltet. Nicht nur Roulette, sondern auch Poker, Black Jack, Craps und das Millionenspiel konnte von den Besuchern getestet und gespielt werden. Alle Spielregeln wurden übersichtlich an Raumteilern angebracht. Hier konnte sich jeder vorinformieren oder sich von den Croupiers die Spielregeln erklären lassen. Im Barbereich leuchteten die Kerzenleuchter auf den dekorierten Tischen und sorgten für das nötige Ambiente. Nachdem der Fotograf Martin Breutman das Casinoteam fotografiert hatte wurde das Casino um 19:45 geöffnet.



Das es ein besonderer Abend würde zeigten den Besuchern schon die brennenden Fackeln vor dem Gemeindehaus. Die Besucher wurden persönlich empfangen und im Spielcasino Handorf begrüßt.

Von jedem Besucher wurde ein Foto gemacht, das im Laufe des Abends bereits mitgenommen werden konnte. Bei einem Gläschen Sekt konnten sich die Gäste eine erste Übersicht über die Spiele verschaffen. Bevor man sich dann ans Spielen begab musste sich jeder erst bei der Bank mit Jetons versorgen.

Nach den ersten Spielrunden sorgte das reichhaltige Buffet für die richtige Stärkung. Ein besonderes Lob an diesem Abend gehörte den Jugendlichen. Nicht nur das alle sehr schick gekleidet waren, nein auch das Auftreten war schon sehr professionell. Jeder einzelne hat dazu beigetragen, dass alle 61 Besucher völlig begeistert waren. Petra Leschke und Ulrich Hoermann freuten sich be-

Hohensyburg in Handorf ?

Ein munterer Casinoabend im Gemeindehaus

sonders, dass es Ihnen gelang, alle Altersschichten gleichermaßen zu begeistern. Der Termin für den nächsten Casinoabend ist übrigens der 23. September 2006. Alle die den Abend nicht besuchen konnten sollten sich diesen Termin bereits im Kalender notieren.

Uli Hoermann



Hier die nächsten Termine für den Spielkreis:

- 10.12.2005 Logic und Rätselspiele
- 14.01.2006 Spiele für zwei
- 11.02.2006 XXL Catan Nacht: Hier gibt es ‚Siedler von Catan‘ bis in den frühen Morgen (Anmeldungen vorher erforderlich)
- 11.03.2006 Doppelkopfturnier
- 08.04.2006 Spiele und TV



Neues aus der Kinderbrücke

Das Modellprojekt ist zu Ende gegangen



Bildungsbereich: Bewegung

Dem aufmerksamen Leser ist es sicherlich nicht entgangen, dass unsere Einrichtung seit 2 Jahren an einem Modellprojekt des Landes NRW beteiligt ist.

In diesem wissenschaftlichen Projekt zum Thema „Bildung“ geht es um die Umsetzung der Bildungsvereinbarung, insbesondere um das Beobachten und Dokumentieren von kindlichen Bildungsprozessen.

In diesem Zeitraum sind unzählige Fotos, Fotoserien und viele Videos aufgenommen worden, die dem Betrachter Rückschlüsse ermöglichen, z. B. über die Fragen: „Wie bilden sich Kinder?“, „Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um ein Kind für Bildungsprozesse zu motivieren?“.

Aus dem reichen Fundus an Bildmaterialien haben wir eine kleine Auswahl aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen getroffen



Bildungsbereich: Spielen und Gestalten

Bildungsbereich: Natur- und kulturelle Umwelt(en)



Unsere Einrichtung freut sich besonders darüber, dass auf der Frankfurter Buchmesse ein Buch mit dem Titel „Beobachten und Dokumentieren in Tageseinrichtungen für Kinder“ erschienen ist, in dem Beispiele für gute Bildungsarbeit aus der Kinderbrücke veröffentlicht wurden.

Weiterhin sind Arbeitshilfen und eine DVD erschienen, die für die Aus- und Weiterbildung von Erzieherinnen verwendet werden, ebenfalls mit Praxisbeispielen aus unserer Einrichtung.

Neues aus der Kinderbrücke

Das Modellprojekt ist zu Ende gegangen



Am 1. Dezember wird es in Köln eine große Abschlussveranstaltung, u.a. mit Mitarbeitern aus dem Ministerium geben und für uns wird damit ein aufregendes, spannendes, aber auch sehr arbeitsintensives Projekt zu Ende gehen.



Bildungsbereich: Sprache

Im Kirchenkreis gibt es ein neues Projekt im Rahmen von IQUE (Integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung). IQUE ist ein Qualitätssystem in dem bestimmte Schlüsselsituationen erarbeitet und umgesetzt werden.

IQUE – Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung

Ein Projekt zur Schlüsselsituation Bildung ist in den vergangenen Jahren bereits von uns erarbeitet worden. Im Oktober hat ein neues Projekt zur Schlüsselsituation „Zusammenarbeit von Tageseinrichtungen und Familien“ begonnen. Gemeinsam mit Trägervertretern, Eltern und uns als pädagogisches Personal werden Leitsätze entwickelt, in denen wir Qualitätskriterien für unsere Einrichtung erarbeiten werden. Über den Fortlauf des Projektes werden wir in einem der nächsten Gemeindebriefe berichten.

Wer gehört eigentlich zu wem?

Zwei Jahre Zusammenwirken von Seniorenzentrum und Gemeinde

(SUS) Im Oktober 2003 wurde das Seniorenzentrum Handorfer Hof im Herzen Handorfs eröffnet mit über 80 neuen Bewohnern und zahllosen Mitarbeitern. Im Dezember desselben Jahres wurde das alte Gemeindehaus abgerissen und die Gemeinde zog mit einer Vielzahl von regelmäßigen Veranstaltungen in den Handorfer Hof.

Das sollte der Beginn einer engen Zusammenarbeit zwischen Seniorenzentrum und Gemeinde werden und seitdem haben sich viele Kontakte stabilisiert. Fast jede Woche finden donnerstags um 11 Uhr Gottesdienste in der Kapelle des Handorfer Hofes mit Pfarrerin G. Hornscheidt und Frau H. Hundeiker am Klavier statt, die so gut besucht sind, dass die Kapelle schon fast zu klein wird. Sams-



tags und sonntags öffnet die Cafeteria von 15.00 – 17.00 Uhr im Handorfer Hof ihre Pforten, die von einem Team von Ehrenamtlichen aus der Petronilla- und der Zionskirche bewirtschaftet wird. Dadurch haben sich viele neue Kontakte ergeben. Im Juni dieses Jahres kamen dann der Zionskirchenchor und der Impulseechor zum ersten Mal zum so genannten Abendsingen ins Altersheim. Die Chöre sangen im resonanzfreudigen Treppenhaus, die Türen zu den Wohnbereichen standen weit offen und nach und nach gesellten sich die Bewohner dazu und sangen die altbewährten Abendlieder mit.

Im Sommer hat sich die Gemeinde als Gastgeber revanchiert und die Senioren zum Kaffeetrinken und zur Besichtigung ins Gemeindehaus eingeladen. Die Kuchenbäckerinnen des Kirchcafés hatten dafür wieder ihre besten Torten gebacken.

Erst vor einigen Wochen hat sich zum ersten Mal ein kleiner Kreis von Ehrenamtlichen getroffen, die bereits ein-

Wer gehört eigentlich zu wem?

Zwei Jahre Zusammenwirken von Seniorenzentrum und Gemeinde

zelne Bewohner des Handorfer Hofes betreuen, d.h. mit ihnen spazieren gehen, kleine Einkäufe erledigen oder einfach zum Vorlesen oder Spielen kommen. Diese Dienste werden so gern angenommen, dass der Kreis auch noch weitere Mithelfer sucht.

Das war's aus dem vergangenen Jahr, aber auch für das kommende Jahr sind wieder Aktionen geplant:

am 15. Januar werden die Bilder in der Kapelle des HH eingeweiht: zwei friesähnliche Acrylbilder mit religiösen Motiven, die der Künstler (und Presbyter) Klaus Möllers gemalt hat. Auch dafür lohnt es sich, mal in der Kapelle vorbeizuschauen. Außerdem ist 2006 geplant, einen gesamten Jahreszyklus der Kalenderbilder, die die Senioren für jeden Monat auf den einzelnen Wohnbereichen neu gestalten, im Gemeindehaus auszustellen. Was wir aufzählen können, sind immer die spektakulären Ereignisse. Was im täglichen Zusammenleben von Seniorenzentrum und Gemeinde aber eigentlich noch viel mehr zählt, sind die kleinen menschlichen Kontakte, die für beide Seiten so bereichernd sind: die Einen wissen von den Anderen, man kennt sich und man hilft sich gegenseitig.

Und wenn Sie, liebe Leser, dabei mitmachen wollen, wenden Sie sich an den Sozialen Dienst des Handorfer Hofes: Ingrid Holtdirk, Petra Behrens oder Susanne Schellong – Tel. 87147-26.



Amtshandlungen

Taufen, Trauungen, Bestattungen



Taufen

Maren Huesmann	Alfersheide 21
Jana Schnell	Alfersheide 3
Carlo Hermes	Werse 18
Max Hermes	Dürerstr. 18, Holzwickede

Trauungen

Andreas Ober und Nadine Scharfscheer	Heriburgstr. 13
Raoul Tomada und Ellen Tomada, geb. Giesbert	Ludwig-Gausebeck-Str. 22 Everswinkel
Elmar Grubert und Anke Grubert, geb. Borchert	Ernst-Schenk-Str. 8

Bestattungen

Heinz- Dieter Schmitz, 68 J.	Telgenweg 40
Frieda Meißner, geb. Müller, 75 J.	Lammerbach 63
Gisela Schlie, geb. Krösche, 81 J.	Heriburgstr. 5
Heinz Tetenberg, 95 J.	Handorfer Hof
Herbert Habedank, 69 J.	Laerer Werseufer 7
Arthur Rachow, 95 J.	Maria Rast in Telgte
Helmut Uspelkat, 83 J.	Handorfer Hof
Irmgard Cohen, geb. Cleve, 87 J.	Ludwig-Wolker-Str. 22
Irmgard Hovestadt, geb. Böttcher, 80 J.	Rheinstr. 28
Annemarie Palmer, geb. Süß, 89 J.	Ziegelhof 11
Anton Blume, 82 J.	Hessenweg 182
Heinz Schulze von Glaßer, 90 J.	Handorfer Hof

Handorfer Forum

Eine Vorschau bis Mai 2006

Am Donnerstag, dem 19. Januar 2006 findet um 20.00 Uhr ein Vortrag über das Thema „Zwangsarbeit im Münsterland“ statt. Referentin ist Frau Dr. Gisela Schwarze, die u.a. von 1956 bis 1974 Lehrerin in Handorf war. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit der Geschichte des Dritten Reiches. Die Ergebnisse ihrer historischen Forschung hat sie in etlichen Artikeln und Büchern veröffentlicht, zuletzt unter dem Titel „Die Sprache der Opfer“ (Verlag Klartext, 2005).

19. Januar 2006

Am 30. März 2006 um 20.00 Uhr referiert Dr. Oliver Kösters über das Thema „Eucharistie und Abendmahl“. Dr. Kösters ist nach seinem Vikariat in Nienberge jetzt Pfarrer in Lüdinghausen und Seppenrade. Nach eigenem Bekunden liegen ihm die Fragen der Ökumene ganz besonders am Herzen.

30. März 2006

Im Mai wird die Organistin Dr. Susanne Schellong zusammen mit Musikerfreunden ein Konzert für Klavier, Streicher und Singstimme anbieten.

Mai 2006

Zu allen Veranstaltungen wird sehr herzlich eingeladen. Wie bisher finden die Abende im Gemeindehaus der Zionskirche statt. Der Eintritt ist frei.

Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

Zionskirche Handorf Sonn- und Feiertags um 10.00 Uhr	27.11.05	1. Advent	(FMG) RT
	04.12.05	2. Advent	RT
	11.12.05	3. Advent	GH
	18.12.05	4. Advent	MK
	24.12.05	Heilig Abend 15.30 Uhr Familiengottesdienst	GH
		17.30 Uhr Christvesper	RT
		23.00 Uhr Christmette	RT
	25.12.05	1. Weihnachtstag 10.00 Uhr	(AM) MK
	01.01.06	Neujahr 11.00 Uhr	(AM) MK
	08.01.06	1. Sonntag n. Epiphantias	RT
		anschl. Neujahrsempfang	
	15.01.06	2. Sonntag n. Epiphantias	GH
	22.01.06	3. Sonntag n. Epiphantias	RT
	29.01.06	4. Sonntag n. Epiphantias	(AM) GH
	05.02.06	Letzter Sonntag n. Epiphantias	(FMG) RT
	12.02.06	Septuagesimä	GH
	19.02.06	Sexagesimä	RT
	26.02.06	Estomihi	(AM) MK
	05.03.06	Invokavit	(FMG) RT
	12.03.06	Reminiszenz	GH
	19.03.06	Okuli	H
	26.03.06	Lätare Vorstellung der Konfirmanden ...	(AM) RT
	02.04.06	Judika	MK
	09.04.06	Palmsonntag	(FMG) RT
	13.04.06	Gründonnerstag	(AM) RT
	14.04.06	Karfreitag	(AM) MK
	16.04.06	Ostersonntag	RT
	23.04.06	Quasimodogeniti	GH
	30.04.06	Misericordias Domini	(AM) RT
	07.05.06	Jubilate Konfirmation	RT
	14.05.06	Kantate	GH
	21.05.06	Rogate	RT
	25.05.06	Christi Himmelfahrt	GH
		Fahrradausflug ab 10.00 Uhr	
	28.05.06	Exaudi	(AM) MK

Kirchliche Termine

Gottesdienste, Themen, etc.

	04.06.06	Pfingstsonntag	RT
	11.06.06	Trinitatis	(FMG) RT
	18.06.06	1. Sonntag n. Trinitatis	GH
	25.06.06	2. Sonntag n. Trinitatis	(AM) GH
	09.12.05	Taizégottesdienst	
	13.01.06		
	03.02.06		
	03.03.06	Weltgebetstag der Frauen	
	07.04.06		
	05.05.06		
	02.06.06		
Stadtteil Gelmer I.d.R. 1. Freitag im Monat St. Josef um 20.00 Uhr			
Seniorenzentrum Handorfer Hof		jew. Do, 11.00 Uhr	
Fachklinik Hornheide		jew. Do, 18.30 Uhr siehe Aushang	TW
Aktuelle Aushänge in unseren Schaukästen		Handorf Zionskirche Dorbaum Schlecker Gelmer St.Josef	

RT = Pfarrer Rainer Timmer | GH = Pfarrerin Gabriele Hornscheidt | TW = Pfarrerin Tomke Weymann | MK = Laienprediger Manfred Koska |

VBK = Vorbereitungskreis | FMG = Familiengottesdienst | AM = Abendmahl



Die Woche in der Gemeinde

So	10.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst anschl. Kirchkaffee im Gemeindehaus einmal monatl. Familiengottesdienst
Mo	08.30	Spielgruppe „Glückskinder“
	20.00	Handorfer Kantorei
Di	15.00	Treffpunkt 60± (14 täg.)
	20.00	Zionskirchenchor (14 täg.)
Mi	08.15	Schulgottesdienst (monatl.)
	15.30	Mittwochsfrauenkreis (14 täg.)
	18.00	Gesprächskreis
	19.00	Bibelgesprächskreis (monatl.)
	20.00	Gospelchor
Do	08.30	Spielgruppe „Glückskinder“
	15.30	Konfirmandenunterricht
	17.00	Konfirmandenunterricht
	18.30	Gottesdienst Fachkl. Hornheide (14 täg.)
	20.00	Männerkreis (1. und 3. Donnerstag)
	20.00	Frauenkreis (2. und 4. Donnerstag)
Fr	16.00	Zionkids (14 täg.)
	18.00	Jugendtreff
	20.00	Gottesdienst in Gelmer (jeden 1. Freitag)
Sa	09.00	Konfirmandenunterricht (monatl.)
	17.00	Spielkreis (monatl. jeden 2. Sa.)

Gottesdienste Handorf Zionskirche jeden Sonntag 10.00 Uhr, **Handorfer Hof** Donnerstag 11.00 Uhr
Gottesdienste Gelmer St. Josef i.d.R. jeder erste Freitag im Monat 20.00 Uhr | **Gottesdienste Fach-
klinik Hornheide** jeweils Donnerstag 18.30 Uhr | **Kindergottesdienst** sonntäglich um 10.00 Uhr
parallel zum Erwachsenengottesdienst - außer Ferien.

Aktuelle Aushänge zu besonderen Themen finden Sie in unseren Schaukästen
Handorf Zionskirche | **Dorbaum** Schlecker | **Gelmer** St. Josef

Wir sind zu erreichen

Ev. Pfarramt und -büro Frau Arndt	Di 15.00-17.30 Kirschgarten 28a Fon: 270 48 40 Do 8.30-12.30 48157 Münster Fax: 270 59 37 Fr 8.30-12.00 MS-KG-Handorf@kk-ekwv.de
Pfarrerinnen Gabriele Hornscheidt Tomke Weymann	Fon: 02582 - 66 98 56 Fon: 32 87 314
Pfarrer Rainer Timmer	Am Juffernbach 27 48157 Münster infort@rainer-timmer.de Fon: 32 62 92 Fax: 32 117 62
Kirche u. Gemeindehaus Küsterin Sabine Hahn	Kirschgarten 28 48157 Münster Fon: 32 58 88
Kirchenmusikerin Dr. Susanne Schellong	Overeskenhoek 55 48157 Münster Fon: 32 52 73
Gospel-Chor Sebastian Zint	Fon: 0176 - 200 795 64
Ev. Kinderbrücke Astrid Normann	Telgenweg 10 48157 Münster Fon: 32 50 74
Jugendanlaufstelle Martina Flothmann	Dorbaum Fon: 32 70 177
Seniorenzentrum Ulrich Watermeyer, Eva Kölbl	Handorfer Hof Fon: 87 14 70
Diakonie Station-Nord	Friedrich-Ebert-Str. 7 48153 Münster Fon: 79 10 20
Telefonseelsorge Freecall	Kostenfrei und verschwiegen 24 Std. - 365 Tage im Jahr 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222